

Keine Schule hielt Lehrerverein so auf Trab

Der Führungsstreit an der Sekundarschule Oberwil führte zu mehreren aufsichtsrechtlichen Anzeigen durch die Lehrgewerkschaft.

Michael Nittnaus

Dass es zwischen Schulleitung, Schulrat und Lehrerkollegium ab und an mal rumpelt, dürfte an den meisten Schulen vorkommen. Ein derart festgefahrener Machtstreit wie an der Sekundarschule Oberwil, der sich über Jahre erstreckte und Ende September mit einem Knall endete, sucht im Kanton Baselland allerdings seinesgleichen (siehe Kasten).

Dieses Bild, das die bisherigen Recherchen der bz zeichnen, wird nun um eine neue Dimension erweitert: Nicht nur der Kanton und die Fachhochschule Nordwestschweiz beschäftigten sich mit dem Konflikt. Auch der Lehrerverein Baselland (LVB) und dabei vor allem dessen Rechtshilfe-Abteilung war jahrelang stark involviert, weil immer wieder ganze Gruppen von Lehrkräften um Hilfe baten. So kam es zur Einreichung mehrerer aufsichtsrechtlicher Anzeigen gegen den damaligen Schulleiter Urs Thommen. Entsprechende Informationen der bz bestätigt der Lehrerverein auf Anfrage.

Ohne Schulleiter Thommen hat LVB kaum noch zu tun

Isabella Oser, die beim LVB die Abteilung Beratung und Rechtshilfe leitet, sagt: «Es ist der grösste und längste Fall, den ich beim LVB bis jetzt erlebt habe. Und er endete in einem Scherbenhaufen, da drei fähige Leute den Schulrat verlassen haben.» Dieses Fazit zeigt bereits, wo Oser eher die Wurzel des Problems sieht: Beim ehemaligen Schulleiter Thommen, der zwar nicht mehr krankgeschrieben, aber seit Frühling nur noch als normale Klassenlehrperson tätig ist.

Bereits 2015, als Oser erst gerade ihre Aufgabe beim LVB angetreten hatte, habe sich eine ganze Lehrergruppe an sie gewendet und sich über die Schulleitung beschwert. Damals war die mittlerweile zurückgetretene Schulratspräsidentin Corinne Eugster noch gar nicht im Amt, Thommen jedoch bereits seit 2003 Schulleiter. Und das war



Fast sechs Jahre lang musste sich Isabella Oser vom Lehrerverein mit der Sek Oberwil beschäftigen.

Bild: Kenneth Nars (29.10.2021)

Wie es an der Sekundarschule Oberwil zum grossen Knall kam

Am Sonntagabend des 26. Septembers reichten gleich drei der sechs damaligen Mitglieder des Schulrats der Sekundarschule Oberwil ihren sofortigen Rücktritt ein. Darunter auch Schulratspräsidentin Corinne Eugster. Wie die bz publik machte, war dies der Tiefpunkt eines jahrelangen Konflikts, in den zuletzt auch der Kanton Baselland mit dem Amt für Volksschulen immer stärker eingriff. An der Sek hatte sich ein

erst der Anfang: «Von 2015 bis Anfang 2020 beschäftigte ich mich sehr intensiv mit der Sek Oberwil und reichte diverse aufsichtsrechtliche Anzeigen ein. Als Urs Thommen dann krankgeschrieben wurde, hatte ich plötzlich keine Fälle dieser Schule mehr auf dem Tisch. Dass das kein Zufall sein kann, ist klar», sagt Oser.

unüberwindbarer Graben zwischen Eugster und der Schulleitung um Urs Thommen gebildet, der auch die Lehrerschaft spaltete und das Schulklima stark beeinträchtigte, wie eine externe Evaluation der FHNW ergab. Vor allem Thommen wurde darin kein gutes Zeugnis ausgestellt. Die Spannungen führten nicht nur zu stetigen Kündigungen frustrierter Lehrpersonen, sondern 2020 und 2021 auch zu langen Krank-

Sie nennt auch ein Beispiel für eine Anzeige, mit welcher der LVB erfolgreich gegen das «System Thommen» vorging: An der Sekundarschule Hüslimatt sei ein Freifach Aufgabenhilfe eingeführt worden, für welches sich die Lehrpersonen freiwillig melden konnten. Der Haken: Die Lektionen wurden schlechter entlohnt, da gemäss Aussage

schreibungen von Thommen und dessen Co-Leiterin Doris Kungl. Ende Oktober endet zudem der fast eineinhalbjährige Aushilfseinsatz des erfahrenen Schulleiters Jürg Lauener. Aktuell wird die Schule von einem Schulleiter frisch aus der Ausbildung geführt, unterstützt von einer Lehrperson. Der dreiköpfige Schulrat ist derzeit nur dank einer Ausnahmebewilligung der Regierung beschlussfähig. (mn)

der Schulleitung kaum Vor- und Nachbereitung nötig sei.

Lehrerverein hatte mit zwei Dritteln der Anzeigen Erfolg

Schon dies war für Oser ein Graubereich. In einem Fall habe die Schulleitung eine Lehrperson aber zwingen wollen, dort sechs Lektionen zum «Preis» von vier zu leisten, da in keinem

anderen Fach mehr Lektionen frei gewesen sein sollen. «Für den Zwang gab es keine Rechtsgrundlage, da die vertraglich definierte Lektionenzahl mit der Arbeitszeit von Lehrern und mit deren Entlohnung klar definiert ist. Deswegen reichten wir eine aufsichtsrechtliche Anzeige beim Schulrat ein», erzählt Oser. Für sie sei der Fall glasklar gewesen. Umso mehr habe sie gestaunt, als der Schulrat in einem ersten Entscheid keinen Handlungsbedarf sah: «Die Schulratspräsidentin Corinne Eugster wurde offenbar überstimmt. Das zeigte mir, dass es auch innerhalb des Schulrates einen Machtkampf gab.» Erst in einem zweiten Anlauf sei sie durchgedrungen, so Oser.

Dass Thommen einen Lehrer zu etwas zwingen wollte, sei mehrfach vorgekommen. Öfter sei es darum gegangen, unliebsamen und kritischen Lehrpersonen bei der Fächerzuteilung eins auszuwischen. Oser sagt, dass sie mit rund zwei Dritteln

«Es ist der grösste und längste Fall, den ich beim LVB bis jetzt erlebt habe.»

Isabella Oser
Lehrerverein Baselland

aller Anzeigen Erfolg gehabt habe, auch wenn es teils mehrere Anläufe gebraucht habe. Allerdings weist sie auch darauf hin, dass das Mittel der aufsichtsrechtlichen Anzeige eher schwach ist. Es sei aber oft das einzige, das betroffenen Lehrpersonen zur Verfügung stehe, um gegen ihre Vorgesetzten vorzugehen.

Nun kommt es in Oberwil auf die neuen Leute an

Oser ist sich bewusst, dass es an der Sek Oberwil auch eine ganze Gruppe von Lehrern gibt, welche eher den Schulrat als Problem sehen. Auch diese Seite sei schon zu ihr gekommen, wenn auch deutlich seltener. Im Fokus stand, dass Schulratspräsidentin Eugster ihre Entscheidung öfter mangelhaft begründet haben soll. Oser: «Diese Kritik kann ich sogar nachvollziehen. Amtspersonen sind dem Amtsgeheimnis unterstellt und Corinne Eugster hat sich stark daran orientiert und dieses eingehalten.»

Eugster ist weg und Thommen offenbar kein Problem mehr, seit er nur noch Lehrer ist. Kehrt nun endlich Ruhe ein an der Sek Oberwil? Oser gibt sich vorsichtig optimistisch, auch wenn noch nicht klar sei, wie fähig die teils erst zu bestimmenen Leute an der Spitze seien: «Die Schule hat einen Bildungsauftrag, sie muss einfach die Kurve kriegen.»